

«Anlegernr»

«Anrede»

«Vorname» «Name1»

«Name2»

«Name3»

«Straße»

«Postleitzahl» «Ort»

Ulrike Slotala

Telefon (040) 32 82-52 38

Telefax (040) 32 82-52 10

e-mail: uslotala@mmwarburg.com

Hamburg, den 9. Dezember 2005

**MS "Pequot" GmbH & Co. KG
Kollision mit LPG "Maersk Holyhead"**

«Briefliche_Anrede»,

«Briefl_Anr_2»,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, daß die MS "Pequot" am 6. November 2005 in eine Kollision mit obigen Tankschiff verwickelt wurde.

Als Anlage erhalten Sie hierzu ein Schreiben der Fondsgeschäftsführung, dem Sie zu diesem Vorfall weitere Einzelheiten entnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen



MS "PEQUOT"

MS "Pequot" GmbH & Co. KG
Neuer Wall 77
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) · 34 84 2-100
Fax: +49 (40) · 34 84 2-298

MS "Pequot" · Neuer Wall 77 · 20354 Hamburg

Dresdner Bank
BLZ 200 800 00 · Kto 9 866 620 00

An die
Anleger der
MS „Pequot“ GmbH & Co. KG

5. Dezember 2005

MS „Pequot“ – 06.11.2005 Kollision mit LPG „Maersk Holyhead“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihr Schiff MS „PEQUOT“ am 06.11.2005 in eine Kollision mit dem Tankschiff „Maersk Holyhead“ verwickelt wurde.

Bereits am 08.11.2005 sind die Beiräte ihrer Gesellschaft sowie die Treuhänderin über den Vorfall informiert worden und danach in regelmäßigen Abständen unterrichtet worden. Nachdem vor Ort erste unaufschiebbare Dinge, wie Vernehmungen der Besatzung und erste Schadensaufnahmen erfolgt sind, liegen nunmehr genügend Informationen vor, um auch Sie detailliert in Kenntnis zu setzen.

1. Die beiden Schiffe kollidierten am 06. November 2005 um 17.43 Uhr Ortszeit im Maracaibo-Kanal in venezolanischen Hoheitsgewässern. Die „Pequot“ war auf dem Weg nach Santos/Brasilien beladen mit ca. 54.000 t Kohle. Die „Maersk Holyhead“ hatte zum Zeitpunkt der Kollision ca. 11.200 t Propan geladen. Die „Pequot“ hielt sich die ganze Zeit bis zur Kollision auf der richtigen, der rechten Seite der Fahrrinne auf. Die „Maersk Holyhead“, die der „Pequot“ entgegen kam und in Richtung Maracaibo fuhr, hielt sich anfänglich auch auf ihrer richtigen, der rechten Seite der Fahrrinne auf, bis sie schließlich in einer Entfernung von nur einer Kabellänge zur „Pequot“ die Richtung änderte und quer zur Fahrrinne in den Weg der „Pequot“ fuhr und mit deren Steuerbordbug kollidierte. Ein sofortiges „Voll Zurück“ und „Ruder hart Backbord“ Manöver auf der „Pequot“ konnte die Kollision nicht mehr verhindern.

Durch einen glücklichen Umstand ist dieser Sachverhalt durch Digitalfotos zu belegen, die ein auf der „Pequot“ als Gast mitfahrender Lotse aufnehmen konnte. Außerdem unterstützen das elektronische Kartensystem an Bord der „Pequot“ sowie die mittlerweile eingeholten Aussagen des Kapitäns, Ersten Offiziers und weiterer Besatzungsmitglieder diese Version. Einige der angesprochenen Fotos sind diesem Schreiben als Anlage beigefügt, damit Sie sich Ihr eigenes Bild machen können. Hiernach spricht einiges dafür, dass die „Maersk Holyhead“ den Unfall verschuldet hat. Da der Sachverhalt aber nicht abschließend geklärt ist, und wir die Einlassung des Kollisionsgegners noch nicht kennen, ist es verfrüht für eine endgültige Einschätzung der Sach- und Rechtslage, zumal internationales Seerecht zur Anwendung kommt.

Handelsregister Amtsgericht Hamburg HR A 94151 · Komplementärin: Verwaltungsgesellschaft MS "Pequot" mbH
Geschäftsführer: Frank Hilmer, Helge Janßen · Handelsregister Amtsgericht Hamburg HR B 74333 · Steuernr.: 74/273/00131

Ein Unternehmen der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG

2. Erste Untersuchungen an Bord der „Pequot“ haben erhebliche Schäden im Bugbereich ergeben, die vor einer Weiterfahrt des Schiffes einer Notreparatur bedürfen. Der Bereederer des Schiffes ist zudem dabei, Angebote bei Werften in Südamerika und Europa für eine möglichst zeit- und kostengünstige endgültige Reparatur einzuholen.

Das Schiff wird im Moment von den lokalen Behörden, die eine Untersuchung hinsichtlich der Kollisionsursache und einer möglichen Haftung wegen von der MAERSK HOLYHEAD ausgegangenen Umweltverschmutzungen durchführen, festgehalten. Mit dem Arrest ist durch die Behörden auch untersagt worden, Reparaturen an dem Schiff durchzuführen. Der für die Schiffsinteressen an Bord eingeschaltete Rechtsanwalt ist im ständigen Kontakt mit den Behörden und tut sein Möglichstes, um den Arrest des Schiffes so schnell wie möglich aufzuheben.

Vor Ort sind außerdem der Superintendent des Bereederers für das Schiff sowie Besichtiger der Klassifikationsgesellschaft und der Kasko-Versicherer. Leider kann im Moment durch die Situation in Maracaibo nicht gesagt werden, wie lange sich das Schiff noch dort aufhalten wird. Die reine Zeit der vorläufigen Reparaturen wird auf 3 bis 4 Wochen geschätzt.

3. Der Kollisionsgegner ist in der Zwischenzeit verantwortlich gehalten worden und englische Anwälte sind in Abstimmung mit den Versicherern des Schiffes mit der Wahrnehmung der Interessen der Reederei beauftragt worden. Glücklicherweise wurden von keinem der beiden Schiffe Personenschäden berichtet.

Das Schiff ist selbstverständlich gegen die Kollisionsschäden versichert und der Unfall ist den Kasko- und Loss-of-Hire-Versicherern des Schiffes umgehend angedient worden. Die Selbstbehalte unter den Versicherungspolice betragen für die Kaskoversicherung USD 103.125,00 und für die Loss-of-Hire-Versicherung USD 182.000,00.

Über den weiteren Verlauf der Reparaturen und der Auseinandersetzung mit dem Kollisionsgegner werden wir Sie selbstverständlich zeitnah unterrichtet halten.

Mit freundlichen Grüßen

MS „PEQUOT“ GmbH & Co. KG

F. Hilmner

ppa. R. Pallutz

